

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1898)
Heft: 2

Nachruf: Prof. K. C. Amrein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prof. K. C. Amrein †.

Am 15. September v. J., kurz nachdem das letzte Heft der „Mitteilungen“ die Presse verlassen hatte, erlitt unsere Gesellschaft einen empfindlichen Verlust durch den Hinschied ihres Präsidenten und Mitbegründers Prof. Amrein, dem wir gern einige Worte der Erinnerung widmen.

Prof. K. C. Amrein wurde am 24. September 1845 als das jüngste von 10 Kindern zu Luzern geboren. Sein Vater, ursprünglich Lehrer, bekleidete damals die Stelle eines Standes-Offizials bei der luzernischen Regierung. Nach vorübergehendem Aufenthalt in Neudorf (Kt. Luzern) und Laufen im Jura zogen seine Eltern, damit den Kindern eine gute Schulbildung zuteil werde, wieder nach Luzern zurück, wo er seine Gymnasialstudien absolvierte. Mit einem reichen Maasse von Kenntnissen ausgerüstet, bezog der strebsame Jüngling 1868 die Universität Basel, philosophischen, historischen und philologischen Studien obliegend. 1869/70 studierte er noch während eines Semesters an der Akademie Neuenburg französische Sprache und Literatur. Schon 1870 übernahm er eine Lehrstelle am luzernischen Seminar zu Hitzkirch und siedelte 1872, nachdem er inzwischen in der Tochter des ehemaligen Regierungs- und Nationsrats Bühler eine vortreffliche Gattin gefunden, ans Institut Bertsch in St. Gallen über. Im folgenden Jahre wurde ihm die Professur für Deutsch, Geschichte und Handelsfächer an der Kantonsschule übertragen. Ursprünglich mehr den historischen Wissenschaften zugethan, wandten sich später seine Neigungen der Geographie zu, auf deren Gebiet er während Jahren eine reiche Thätigkeit entfaltete. Zu den drei Initianten gehörend, welche im Jahre 1878 die ostschweizerische geographisch-commercielle Gesellschaft gründeten, erwarb er sich ein besonderes Verdienst um die Anlage und Ordnung der ethographischen Sammlungen, die in kurzer Zeit zu einem der wertvollsten Museen sich entwickelten. Wenigen der gegenwärtigen Mitglieder dürfte bekannt sein, wieviel

Arbeit und Mühe und wieviel Zeit der Verstorbene sich kosten liess, um das Museum zu dem zu machen, was es geworden ist.

In Fragen der Kartographie hatte Prof. Amrein ein massgebendes Urtheil, das von Autoren gerne gesucht wurde. So wurde er auch 1883 als Mitglied der Jury und Berichterstatter über die Gruppe der Kartographie an der Landesausstellung gewählt, 1889 zum Vertreter der schweizerischen Kartographie an der Weltausstellung in Paris und zum Vicepräsidenten der internationalen Jury. Literarisch betätigte er sich als Mitarbeiter an den geographischen Artikeln des Meyer'schen Konversationslexikons und bemühte sich s. Z. eifrig um das Zustandekommen der Bibliographie für schweizerische Landeskunde.

In genannten Stellungen, wie als Delegierter der Gesellschaft zu nationalen und internationalen Geographentagen erwarb er sich mit der Zeit einen grossen Bekanntenkreis, was der Gesellschaft, die ihn 1893 zum Präsidenten ernannte, sehr zu statten kam. Sowohl als Präsident, wie vorher als gewöhnliches Mitglied der Kommission entwickelte er eine lebhafte Initiative und in der Leitung der Geschäfte eine bemerkenswerte Gewandtheit.

Eine scheinbar rüstige, kräftige Natur, litt er in den letzten Jahren häufig an Bronchialkatarrhen. Es entwickelte sich in der Folge ein Lungenemphysem, und vom Frühjahr 1897 an gestaltete sich das Befinden nach und nach bedenklicher. Mit Neujahr 1898 demissionierte er als Professor, allein die Ruhe brachte ihm nicht die gehoffte Stärkung. Ein tückisches, unheilbares Leiden (Bright'sche Nierenerkrankung) zehrte an seiner Kraft und setzte am 15. September 1898 seinem Leben ein frühes Ziel.

Er hinterliess eine tieftrauernde Gattin, die ihn mit aufopfernder Liebe und Hingebung gepflegt hatte, eine in Basel verheiratete Tochter, einen dem Abschluss medizinischer Studien nahe stehenden und einen jüngeren, dem Kaufmannsstande angehörenden Sohn.

Die geographisch-commercielle Gesellschaft aber verlor in ihm den rührigen, eifrigen Förderer ihrer Interessen, den sie in dankbarem Andenken behalten wird.

U. F.

